



VICENTE DEL BOSQUE
Der Coach der Spanier
kann morgen zum grossen
WM-Helden werden. Seite 31

SPORT

NEUE LUZERNER ZEITUNG NEUE URNER ZEITUNG NEUE SCHWYZER ZEITUNG NEUE OBWALDNER ZEITUNG NEUE NIDWALDNER ZEITUNG NEUE ZUGER ZEITUNG

RUDERN: WELTCUP AUF DEM ROTSEE

Rudern im Irak – eine Männerdomäne

Strahlend wartete er beim vereinbarten Treffpunkt: Iraks Teammanager Majed Salih – «möchten Sie lieber Englisch oder Französisch mit uns sprechen?» – zusammen mit den Leichtgewichts-Rudern Achmed Haily (21) und Achmed Zaidan (19), während sich Jebur Al-Hilfi (34) und Mohammed Al-Juboori noch an einem Verpflegungsstand am Rotsee den Hunger stillten. Andere Teamchefs hätten ihre Akteure nach einem letzten Platz wahrscheinlich in die Pflicht genommen, nicht aber der 45-jährige Salih. «Ich bin zufrieden mit dem Rennen», sagte Salih, obwohl die Iraki in ihrem Vorlauf fast eine halbe Minute hinter den Schweizern (mit Mario Gyr) im Ziel eintrafen. Immerhin führte die Einteilung dazu, dass das irakische Team für einmal ein wenig im Fokus stand. «Und das war schön», sagte

Kanu fahren und dann die Sportart wechselten. Lediglich 50 Personen umfasst dieser Verband, ausschliesslich Männer, «weil die Situation für die Frauen halt etwas schwierig ist», analysiert der Teamchef. Es gäbe zwar zwei Frauen im Norden des Landes, welche diese Sportart ausüben, «aber eben, wie gesagt, das ist nicht ganz einfach». Unangenehm sind dem Teamchef diese Fragen nicht, aber viel lieber erzählte er, und nicht ganz ohne Stolz, dass seine Ruderer bei den Arabischen Spielen schon einmal eine Gold- und ein Bronzemedaille gewonnen und dass nach dem Rotsee noch die Asienspiele als ganz grosses Saisonziel auf dem Programm stehen.

Der Traum von Olympia

«Und vielleicht fahren wir ja einmal bei den Olympischen Spielen.» Dies wünscht sich jedenfalls Ahmed Haily, der wie alle anderen Iraker, die an der Rotsee-Regatta teilnehmen, in Bagdad wohnt und auf dem Tigris trainiert. Die englische Sprache erlernten sie in der Schule und können nun an internationalen Wettkämpfen ihren Wortschatz erweitern.

Einquartiert ist die irakische Delegation in der Jugendherberge, weil diese Unterkunft etwas günstiger zu stehen kommt als ein Hotel. Rund 4300 Franken würde diese «Rotsee-Expedition» kosten. Nein, die Sportler müssen nicht in die eigene Tasche greifen, erzählte Salih, «die Kosten werden alle vom Irakischen Olympischen Komitee bestritten.»

Die Liebe des Youngsters

Während der Teammanager bereits zum zweiten Mal am Rotsee weilt, ist dies für Achmed Zaidan, den Jüngsten im irakischen Team, eine Premiere. Und er ist voll des Lobes. «Ich mag vor allem die Berge. Und die Leute in der Schweiz und in Luzern sind alle sehr, sehr nett hier.»

Am Ende des Gesprächs gab es einen kräftigen Händedruck, verbunden mit den besten Wünschen – und dann zog Majed Salih aus seiner Jackettasche ein Geschenk hervor – ein Schlüsselanhänger mit dem Emblem des Irakischen Ruderverbandes. Und er überreichte dieses mit einem strahlenden Lächeln.

Theres Bühlmann
theres.buehlmann@neue-lz.ch



Strahlt nach dem Vorlauf im Leichtgewichts-Vierer: der Iraker Jebur Al-Hilfi.

BILD EDI WISMER



«Die Situation für die Frauen ist halt etwas schwierig.»

Majed Salih,
Iraks Teammanager

Salih, der in seiner Heimat im Gesundheitsministerium arbeitet. Heute steht das Team im E-Final (ab 9.35 Uhr) und kämpft somit um einen Platz ab Rang 25. «Vielleicht fahren wir dann ein paar Sekunden schneller», hofft Salih.

Neben dem Leichtgewichts-Vierer schickte der Irak gestern auch noch einen Skiffier ins Rennen, namens Haeidr Hamarashaid, der in seinem Race ebenfalls nicht über den letzten Platz hinaus kam. Alle sprechen Englisch, mit dem unüberhörbaren arabischen Akzent – für europäische Ohren nicht immer ganz leicht verständlich. Aber mit viel Charme, mit einem Lächeln und einer Portion Freundlichkeit wurde auch diese Hürde genommen – meistens jedenfalls.

Schwierig für Frauen

Seit 1999 existiert der Irakische Ruderverband, wobei viele Akteure früher

Alle Schweizer Spitzenboote im Halbfinal

Die Schweizer Spitzenboote erfüllten zum Auftakt des dreitägigen Weltcupfinals auf dem Rotsee die Erwartungen vollauf. Gleich fünf Boote qualifizierten sich für die Halbfinals von heute.

Die beiden Sempacher André Vonarburg und Florian Stofer gaben sich in den beiden gestrigen Rennen keine Blöße und erreichten im schweren Doppelzweier nach dem Vorlaufsieg und Platz 2 in ihrem Viertelfinal sicher die Halbfinals.

Erneut eine sehr starke Leistung lieferte der dieses Jahr neu formierte Leichtgewichts-Vierer ohne Steuermann ab. In einem absoluten Weltklassefeld gewannen Simon Schürch, Lucas Tramèr, Simon Niepmann und Mario Gyr beide Rennen und bestätigten damit ihre beeindruckende Darbietung beim Weltcup in Bled, als sie auf Anhieb den 4. Platz erreichten.

GESTERN

Rotsee. Weltcupfinal. Vorläufe (mit Schweizer Beteiligung). Offene Kategorie. Olympische Bootsklassen. Männer. Skiff. 2. Serie: 1. Drysdale (Neus) 7:01,47. 3. Güttinger (Sz) 7:05,70. – **3. Serie:** 1. Nolte (De) 7:06,55. 5. Weitnauer (Sz) 7:15,93. – **Viertelfinal. 2. Serie:** 1. Campbell (Gb) 7:00,16. 2. Güttinger 7:00,94, damit im Halbfinal. **Doppelzweier. 5. Serie:** 1. Vonarburg/Stofer (Sz) 6:25,52. – **Viertelfinal:** 1. Raja/Taimsoo (Est) 6:28,60. 2. Vonarburg/Stofer 6:30,25, damit im Halbfinal.

Frauen. Doppelvierer. 2. Serie: 1. Deutschland 6:21,46. 5. Schweiz (Naunheim/Fiechter/Hauser/Ernst) 6:36,90, damit im Hoffnungslauf.

Leichtgewicht. Männer. Vierer ohne. 5. Serie: 1. Schweiz (Schürch/Tramèr/Niepmann/Gyr) 6:05,52. – **Viertelfinal. 1. Serie:** 1. Schweiz 6:01,99, damit im Halbfinal.

Frauen. Doppelzweier. 1. Serie: 1. Goodsell/Hosking (Gb) 7:08,40. 5. Albrecht/Birrer (Sz) 7:23,84. – **2. Serie:** 1. Reimer/Noske (De) 7:03,59. 5. Wyss/Weisshaupt (Sz) 7:27,49. – **Hoffnungsläufe. 1. Serie:** 1. Kalamopka/Giazitidou (Grie) 7:14,91. 3. Albrecht/Birrer 7:20,76, damit im C-Final. – **4. Serie:** 1. Sigmond/Head (Ho) 7:15,32. 2. Wyss/Weisshaupt 7:18,77, damit im Halbfinal.

Nichtolympische Bootsklassen. Leichtgewicht. Männer. Skiff. 1. Serie: 1. Miani (It) 7:09,08. 5. Zehnder (Sz) 7:15,87. – **3. Serie:** 1. Koch (De) 7:09,06. 2. Hanselmann (Sz) 7:10,91. – **Viertelfinal. 3. Serie:** 1. Miani (It) 6:58,35. 4. Hanselmann 7:03,41, damit im C-Final.

Zweier ohne. 2. Serie: 1. Zbinden/Silva (Chile) 6:38,24. 5. Joye/Jeaneret (Sz) 6:51,52. – **Hoffnungslauf. 1. Serie:** 1. Pijs/Drewes (Ho) 6:41,57. 2. Joye/Jeaneret 6:44,29, damit im Halbfinal.

Frauen. Skiff. 3. Serie: 1. Mccrohan (Irl) 7:56,17. 2. Fukumoto (Jap) 7:58,86. 3. Waser (Sz) 8:02,36, damit im Viertelfinal. – **Viertelfinal. 1. Serie:** 1. Taupe-Traer (Ö) 7:49,91. 5. Waser 8:01,20.

HEUTE

9.00 Halbfinal nicht-olympische Bootsklassen
10.00 D-Finals
11.00 C-Finals
13.30 Halbfinals olympische Bootsklassen
16.00 B-Finals nicht-olympische Bootsklassen
16.30 A-Finals nicht-olympische Bootsklassen

MORGEN

9.00 B-Finals olympische Bootsklassen
10.20 A-Finals olympische Bootsklassen
10.40 Junioren Städteachter
13.00 A-Finals olympische Bootsklassen
15.00 Schluss der Rennen

EINTRITT

Der Eintritt ist frei. Einzig morgen sind die Tribünenplätze kostenpflichtig (40 Franken nicht-nummerierte Plätze, 60 Franken nummerierte Sitzplätze).

TV

Das Schweizer Fernsehen überträgt die Rennen morgen live:
13.00 bis 13.30 auf SF 2
13.30 bis 15.00 auf SF info

ZENTRALSCHWEIZER

Männer. Doppelzweier: André Vonarburg (Seclub Sempach)/Florian Stofer (Seclub Sempach).

Leichtgewicht. Vierer ohne: Simon Schürch (Seclub Sursee)/Lucas Tramèr/Simon Niepmann/Mario Gyr (Seclub Luzern).

Frauen. Leichtgewicht. Doppelzweier: Pamela Weisshaupt/Olivia Wyss (Seclub Sursee). Fabiane Albrecht/Deborah Birrer (Seclub Zug).

Leichtgewicht. Einer: Eliane Waser (Seclub Luzern).



Gaben sich keine Blöße: die Sempacher André Vonarburg (hinten) und Florian Stofer.

EQ

WER HATS ERFUNDEN



Das Rudern und die Regatta

Bereits vor vielen tausend Jahren wurde das Ruder als Antriebsmittel genutzt. Der älteste Fund eines Ruders stammt aus der Steinzeit.

Das eigentliche Sportrudern hat seinen Ursprung in England. 1715 war es, als auf Initiative von Thomas Doggett englische Fährleute erstmals Wettrennen auf der Themse austrugen. Bis heute legendär ist das Achterrennen der Universitäten Oxford und Cambridge auf der Themse: 1829 riefen die beiden Freunde Charles Merivale (Cambridge) und Charles Wordsworth (Oxford) diesen Anlass ins Leben, seither wird er jährlich durchgeführt.

Im Laufe der Zeit haben sich auch die Ruderboote markant verändert. Anfänglich waren die Boote noch mit festen Bänken ausgestattet und wurden aus Holz hergestellt. Seit den Siebzigerjahren des letzten Jahrhunderts werden Kohlefasern und Kunststoff verwendet.

1962 trugen die Ruderer ihre ersten Weltmeisterschaften aus – in Luzern.

DAZ